

## WHV verliert beim OSC

**Rheinhausen.** In der 3. Handball-Liga kassierte der Wilhelmshavener HV eine überraschende 18:25-Niederlage beim OSC Rheinhausen und verlor damit im Kampf um die Tabellenspitze weiter an Boden. Nach einer ausgeglichenen Anfangsviertelstunde (7:7, 14. Minute) gelang den Wilhelmshavenern bis zur 29. Minute kein Tor mehr. Sie kassierten aber fünf Treffer und lagen 7:12 zurück, zur Halbzeit 8:12. Zwar machten die in Bestbesetzung angetretenen Wilhelmshavener das Spiel noch einmal spannend, kamen Mitte der zweiten Halbzeit bis auf ein Tor heran. In der 50. Minute war für den WHV beim Stand von 17:19 auch noch nichts verloren. Aber in der 58. Minute. Beim 17:25.

**Wilhelmshavener HV:** Dannigkeit, Trinks; Hackstein, Maas (3 Tore), Warnecke, Lehmann, Hesslein, Auerswald (4), Vorontsov (3/1 Siebenmeter), Y. Dräger, Köhrmann (4), Kozul, Schwolow, Drechsler (4).

## HSG Varel verliert 24:25

**Altjührden.** In der Partie zwischen der HSG Varel und Bayer Dormagen waren die Gäste mit einem überraschenden Dominik Formella im Tor am Ende beim 25:24 (Halbzeit 12:11) glücklicher Sieger. Die Varel hatten aufgrund ihrer verletzungsbedingten Ausfälle Ralf Koring und Jochen Toepler reaktiviert.

# Viele Handicaps und trotzdem mehr möglich

Handball, 3. Liga: OHV verliert 27:28 beim VfL Gladbeck – Ohne Jan Henrik Behrends – Kai Behrend verletzt ausgeschieden

**sm Gladbeck.** Die Mannschaft des OHV Aurich musste viel wegstecken und einige Hindernisse überwinden. Und doch war sie am Ende selber schuld, dass sie beim VfL Gladbeck mit 27:28 Toren verloren hatte.

Die Reihe der personellen Probleme begann schon vor dem Spiel. Florian Ladwig wadenverletzt nicht dabei. Das stand schon langfristig fest. Aus dem Fragezeichen, das hinter dem Einsatz von Jan Henrik Behrends wegen einer Wadenzerrung stand, wurde dann aber auch noch ein „geht nicht“. Diese Reihe setzte sich im Spiel fort. In der zehnten Minute schied Kai Behrend fußverletzt aus. Ab der 50. Minute musste OHV-Trainer Dusko Bilanovic dann auch noch auf Renke de Buhr und ab der 51. Minute auf Jannes Hertlein verzichten. Beide Spieler kassierten nach dritten Zeitstrafen rote Karten.

Insgesamt sprachen die Schiedsrichter neun Zeitstrafen gegen Auricher Spieler

aus. Und vier gegen Spieler des VfL. Drei davon zwischen der 36. und 37. Minute.

Trotz des häufigen Unterzahlspiels und obwohl mit Behrend und Jan Henrik Behrends die etatmäßige Abwehrmitte ersetzt werden musste, hätte der OHV nicht mit hängenden Köpfen aus der Partie herausgehen müssen.

„Die Jungs haben super gekämpft“, lobte Bilanovic seine Spieler für ihren Einsatz. Er hatte auch richtig gute Szenen gesehen: „Bis zur 45. Minute haben wir das Spiel kontrolliert.“

In der 50. Minute führten die Auricher immer noch. (25:23). Sie kassierten dann in Unterzahl, nach den Zeitstrafen gegen de Buhr und Hertlein, drei Tore zum 25:25, mussten in den folgenden zwei Minuten zwei weitere Tore hinnehmen und lagen fünf Minuten vor Schluss 25:28 zurück.

Und trotzdem hatten sie noch Chancen auf den Sieg. „Wir haben in der Schluss-

phase zwei hundertprozentige Chancen nicht genutzt“, blickte Bilanovic auf die ausgelassenen Möglichkeiten, mit denen sich der OHV um ein positives Ergebnis brachte. Das Spiel in Unterzahl hatte Kraft gekostet. Im Abschluss fehlte die Konzentration. So reichte es nach Toren von Eduard Arndt (57. Minute) und 45 Sekunden vor dem Ende durch Christoph Oldewurtel, den Bilanovic neben Jan-Uwe Behrends aus dem Team hervorhob, nur noch zur Ergebniskosmetik.

Der OHV hatte zwar schnell 0:2 zurückgelegt. „Zwei technische Fehler hat der Gegner gleich zu Gegenstößen genutzt“, blickte Bilanovic auf den Anfang. Je zwei Tore von Jan-Uwe Behrends und Renke de Buhr brachten dann aber das 4:2 für den OHV, der den Vorsprung zwischenzeitlich bis auf vier Tore ausbaute und mit einem 16:13 in die Halbzeit ging.

„Anfang des zweiten Spielabschnitts hatten wir zwar Probleme“, sagte Bilanovic. Der VfL, der ohne seinen verletzten torgefährlichen Rückraum-rechts-Spieler Michael Kintrop angetreten war, nutzte die. Der OHV-Trainer wurde deswegen aber nicht unruhig: „Wir sind gut zurückgekommen.“ In den letzten zehn Minuten aber fehlten auch die personellen Alternativen für einen positiven Abschluss.



OHV-Spieler Jan-Uwe Behrends ließ sich beim VfL Gladbeck nicht ausbremsen. Er war mit sieben Treffern Hauptschütze im Auricher Team. Foto: Kupries

### VFL GLADBECK - OHV AURICH 28:27 (13:16)

**VfL Gladbeck:** T. Deffte, Tesch; Schmedt (8 Tore), Hüsener, Steinbach, Kunze (3), S. Deffte, Singh Toor (3), Krönung (4), Mollenhauer (4), Lüning, Tesch (3), Schomburg (3/3 Siebenmeter).

**OHV Aurich:** Anders, Eilts; Arends, Oldewurtel (3), de Buhr (4), J.-U. Behrends (7/2), Brandt (5/2), Seidler (3), Janssen, Arndt (2), Behrend (1), Hertlein (2).

**Zeitstrafen:** VfL 8 Minuten - OHV 18.

**Rote Karten:** de Buhr (50. Minute), Hertlein (51., nach dritten Zeitstrafen).

**Siebenmeter:** VfL 3/3 verwandelt - OHV 4/4.

**Schiedsrichter:** Martin Dürscher / Matthias Kreuzer (Eggenstein/Linkenheim).

**Torfolge:** 2:0 (2. Minute), 2:4 (5.), 5:7 (13.), 8:12 (20.), 13:16 (30.), 17:16 (35.), 19:17 (39.), 19:22 (45.), 20:23 (47.), 23:25 (50.), 28:25 (55.), 28:27 (60.).

## Furioses Finale mit unfassbarem Ende – Fortsetzung folgt

Volleyball, Regionalliga Frauen: SV BW Borssum gewinnt nach 1:2-Satzzückstand 3:2 gegen VSG Bodenstedt/Dahleum und spielt jetzt um Aufstieg in 3. Liga

VON SILKE MEYER

**Borssum.** „Kneif mich mal, sonst glaub ich's nicht“ - das Drehbuch, an dem die Mannschaft des SV BW Borssum seit sieben Jahren schreibt und in der Sendung „Unglaubliches“ am besten platziert wäre, ist um noch ein Kapitel dicker geworden. Nach einem 1:2-Satzzückstand gegen einen klar besseren Gegner gewannen die Borssumerinnen zum Abschluss der Saison das finale Spiel um Platz zwei noch mit 3:2 gegen die punktgleiche VSG Bodenstedt/Salzdahleum (Wolfenbüttel). Sie spielen damit jetzt um den Aufstieg in die 3. Liga. Es wäre ihr achter in Folge.

„Wir nehmen die Herausforderung an“, sagte Jan Junker, der das Team zusammen mit Lothar Laerum trainiert. Einer Mannschaft, die so herausragendes geleistet hat, diese Chance zu nehmen, das ist bei allen Bedenken für den Fall der Fälle kein Thema mehr. Dass es für die Borssumerinnen noch zu Platz zwei reichen würde, danach hatte es im letzten, dem entscheidenden Spiel lange Zeit nicht ausgesehen.

Zwar hatten sie den ersten Satz souverän mit 25:18 zu ihren Gunsten entschieden und waren so aufgetreten, als würden sie die in diesem Endspiel lockenden Aussich-



Ja, sie hatten es tatsächlich geschafft. Die Spielerinnen des SV BW Borssum (l. Kristina Walter, Nr. 1 Claudia Laue, Nr. 9 Lena van Scharrel, r. Anika Knoop) jubeln über jeden Punkt und am Ende über den Sieg gegen die VSG Bodenstedt/Salzdahleum und spielen jetzt um den Aufstieg in die 3. Liga. Fotos: Wolfenberg

ten völlig kalt lassen.

Aber im zweiten und dritten Satz, da war der Gegner ihnen plötzlich nicht nur körperlängenmäßig überlegen, sondern in allen Belangen. Basis dafür war dessen Klasse Feldabwehr. Während bei der VSG alles passte, lief beim SV immer weniger zusammen. Mit jeweils 18 Punkten gingen die Sätze deutlich verloren. „Wir ha-

ben völlig den Faden verloren und uns zu viel mit uns selbst beschäftigt“, sagte Laerum. Da schien es, als müssten sich seine Spielerinnen wohl mit dem Motto trösten, wie es weiß auf blau auf dem großen Banner zu lesen war, dass die Fans gespannt hatten: „Ihr seid Helden. Egal, was passiert.“

Nicht wenige der rund 250 Zuschauer sahen ihr Team bereits aussichtslos im Rennen um Platz zwei. Sie standen trotzdem unvermindert lautstark, mit Trommeln, mit Klatschen, mit Gesängen, hinter ihm. Und trugen damit ihren Teil dazu bei, dass die Partie einen nicht mehr erwarteten Verlauf nahm.

„Das Publikum hat die Borssumer Mannschaft zum Sieg gepeitscht“, schrieb VSG-Trainerin Claudia Böhrer dann auch ein gutes Stück vom Sieg des SV auf das Konto der Fans. „Danke an die Fans. Ihr habt uns zum Sieg geschrien“, schnappte sich Junker nach dem Spiel das Mikrofon. Nicht ohne vorher verkündet zu haben, dass der

### SV BW BORSSUM

Christina Hempel, Claudia Laue, Maren de Boer, Julia Zimmermann, Christine Grobecker, Lena van Scharrel, Kristina Walter, Lisa Nadolny, Deike de Boer, Anika Knoop, Nina Deepen, Maischa Bassermann.

BTS Neustadt gegen Tabellenführer VC Nienburg verloren hatte. Die Voraussetzung für den SV, um überhaupt Zweiter werden zu können.

Mitte des vierten Satzes wussten die Borssumer Trainer, dass die Konkurrenz mitgespielt hatte und gaben die Information an ihre Spielerinnen weiter. „Das hat den Spielerinnen noch einmal einen Schub Motivation gebracht“, blickte Laerum auf das furiose Finale.

Über den Kampf habe seine Mannschaft das Spiel noch gewonnen. „Mit einer hervorragenden mentalen Einstellung“, wie Junker fand. Und auch mit dem nötigen Quant-

chen Glück im fünften Satz. Laerum war sprachlos, wie seine Mannschaft das Spiel noch gedreht hatte.

25:21 hatte die den vierten Satz nervenstark gewonnen. Die 1,87 m große Annika Knoop hatte in der Mitte den gegnerischen Angriff geblockt und so zum Satzgewinn gepunktet. Es war eine ihrer vielen gelungenen Aktionen. „Sie war überragend“, lobte Laerum die 21-Jährige. Und das, obwohl Knoop die letzten

Trainingseinheiten aussetzen musste. Sie hatte sich das Knie verdreht.

Auch im fünften Satz war sie es, die über die Mitte mit Angriffsschlägen oder Blockarbeit entscheidend punktete. Mit 1:5, 2:6 und 4:7 hatten die Borssumerinnen in diesem alles entscheidenden Satz zurückgelegt, mit Angaben von Kristina Walter, die Partie zum 9:7 gedreht, die dennoch weiter Spitz auf Knopf stand. 10:10. Die Bors-

sumerinnen punkteten durch Knoop zum 13:10. Die Fans standen und blieben stehen. Angriff über die Mitte. Knoop ist wieder erfolgreich. 14:11. Erster Matchball Borssum. Lisa Nadolny geht mit einer Sprungaufgabe volles Risiko. Der Ball landet im Aus. 14:12. Kurz darauf aber dürfen die Borssumerinnen dann doch jubeln. Auch die Angabe der VSG-Spielerin Mareike Steffen ist zu lang. Punkt, Satz und Sieg BW Borssum.

Die Freude darüber war groß. Aber nicht größer als bei den vielen zuvor schon spannend gewonnenen Spielen. Jedenfalls zunächst. Die Spielerinnen brauchten, um das eigentlich Unfassbare, das sie geleistet hatten, zu verarbeiten. Da flossen dann auch bei der ein und anderen Tränen.

Im Vereinsheim war anschließend Party angesagt. Über Facebook hatten die Borssumer dazu alle Emden Volleyballer eingeladen.

Zwei Wochen haben die Borssumerinnen jetzt Trainingspause. Dann beginnt die Vorbereitung auf die Relegationsspiele um den Aufstieg in die 3. Liga, die mit Beginn der Saison 2012/13 neu eingeführt worden ist. Gegner ist der Tabellenzweite der Regionalliga West, SV BW Dingden (Kreis Wesel), der am Sonntag, 21. April, dann im Relegationsrückspiel beim SV antritt.



Abseits vom Trubel und ganz allein für sich ließ Trainer Lothar Laerum den Erfolg erst einmal sacken.



Die Borssumer Fans peitschten ihre Mannschaft zum Sieg.